

<b>VORWORT</b>	<b>2</b>
<hr/>	
<b>LESEN</b>	<b>4</b>
<hr/>	
WORKSHOPS RELIGIONEN, WELTANSCHAUUNGEN UND VIELFALT UND EIN NEUES PROJEKTMANAGEMENT	4
LITERANAUTEN – VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE	6
ERFINDEN, SCHREIBEN, ILLUSTRIEREN, DRUCKEN: „BÜCHER REAL UND DIGITAL“	7
DAS HYBRIDE WUNDERBUCH	8
150 AUSGABEN FÜR DIE KINDER- UND JUGENDLITERATUR	8
LUST AUFS SCHREIBEN: „LUST AUF LYRIK“	9
RAUS!: AUS DER GROSSSTADT – REIN IN DAS JUGENDLITERATURCAMP 2022	10
KOFFERBIBLIOTHEK	11
DAS LESEN LEBEN – LESEN LERNEN KÖNNEN	11
LESECLUB 2022–2025	12
<b>WISSEN</b>	<b>12</b>
<hr/>	
TEXTKRITISCHE AUSGABE	12
STIPENDIEN INTERNATIONALE KJL-FORSCHUNG	13
CORNELIA FUNKE INTERMEDIAL	14
TAGUNG UND TAGUNGSBAND „IDYLLEN UND SEHNSUCHTSORTE IN DER KJL“	14
DISSERTATION SIMON PORTMANN: „NACHDRUCKER-GESELLSCHAFT 18. JH.“	15
<b>KUNST: SINGEN, SPIELEN, SCHAFFEN</b>	<b>15</b>
<hr/>	
KEINE PAUSE FÜR DIE SINGPAUSE	15
UNTERSTÜTZUNG FÜR SCULPTURE NETWORK	16
• ONLINE GRENZENLOS	16
• VON GESTÜRZTEN MONUMENTEN ZUR SOZIALEN PLASTIK: SCULPTING SOCIETY	17
SPIELLUST IST PROGRAMM	18
KING KONG – EIN THEATER SPA	18
FESTIVAL _ÜBER_LAND_	19
<b>ERINNERN UND ENTDECKEN – ANALOG UND DIGITAL</b>	<b>19</b>
<hr/>	
BILDER BLEIBEN IM GEDÄCHTNIS – EINE QUELLE DER ERINNERUNG	19
BÜHNE FREI FÜR ROSE-MARIE BONSELS	21
INFOTAFEL VILLA AMBACH	21
WEBSITE	22

## VORWORT

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Warum muss man immer alles wissen? Wir armen Wesen wissen vom Dasein nur ein kleines Teil, aber fühlen können wir die ganze Herrlichkeit der Welt.“ (Die Biene Maja und ihre Abenteuer, S. 114)

Die Biene Maja hat ja nur zu recht: Unser Wissen ist immer begrenzt und wird es bleiben – vor allem, wenn wir das Fühlen hintanstellen. Das eine ohne das andere funktioniert jedoch auch nicht: Faktenbasiertes Wissen ist wichtig, um uns zu orientieren, um etwas zu beurteilen und einzuschätzen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Erläuterungen von Fakten können die Wahrnehmung und Erkenntnis noch steigern.

Für die Waldemar-Bonsels-Stiftung war Bildung im Sinne von reiner Wissenschaftsförderung lange Zeit ein Hauptanliegen. Seit einigen Jahren steht bei uns nunmehr Bildung erweitert um die Herzensbildung im Vordergrund. Das bedeutet: von der Ratio hin zu mehr Kreativität, Emotion und Empathie.

Der Schlüssel zur (Herzens-)Bildung liegt im LESEN, im WISSEN und in der KUNST. Deshalb haben wir 2019 diese drei Förderschwerpunkte für unsere Stiftung definiert. Die Projekte in diesem Bericht zeigen eindrücklich, was das in der Praxis heißen kann.

Und so hat sich auch im Jahre 2022 der Schwerpunkt unserer Förderungsprojekte weiter in Richtung LESEN bewegt, wobei wir dieses Thema durchaus weit fassen: Wir fördern Projekte, in denen Kindern und Jugendlichen das Lesen möglichst nicht als eine reine Pflichtübung nahegebracht wird, sondern als Moment der Muße, der ihnen Freude und Inspiration schenkt. Das schließt neben der Rezeption auch die eigene Produktion von Texten und eigenen Büchern bis hin zu eigenen musikalischen Produktionen mit ein.

Dass unser stiftungseigenes Projekt „SingPause München“ die Corona-bedingten Einschränkungen der letzten Jahre überlebt hat, ist nicht nur ein kleines Wunder, sondern vor allem der freiberuflichen Projektleiterin Cordula Reiß und der Singleiterin Carolina González zu verdanken, die unermüdlich Mittel und Wege gefunden haben, das Projekt auch unter den erschwerten Bedingungen fortzuführen und sogar zu erweitern. Für das Schuljahr 2022/23 wurde als zweite Schule die Grundschule Neukeferloh mit drei ersten Klassen in das Projekt aufgenommen. In Riem sind aktuell zehn Klassen dabei. Eltern und Kinder der Grundschule Lehrer-Wirth-Straße waren glücklich, als im Juli 2022 endlich das erste Konzert stattfinden konnte. Mit Begeisterung waren die SingPause-Kinder bei der Sache, um stolz zu präsentieren, was sie gelernt hatten.

Beeindruckt waren wir ebenfalls von den selbst verfassten Geschichten, Lesungen, Siebdrucken, den selbst gemachten Büchern und Alphabet-Geschichten von SchülerInnen der 3. und 4. Klasse, die wir bei der

Abschlusspräsentation des Projekts „Bücher real und digital – Kinder machen Bücher“ zu Gesicht bekamen, die im Juni in der Guldeinschule im Münchner Westend stattfand.

Etabliert hat sich zu unserer Freude inzwischen auch unser bislang größtes Projekt, das wir seit März 2020 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jugendliteratur (AKJ) fördern. Es erstreckt sich insgesamt über vier Jahre und ist mittlerweile mit zahlreichen Leseclubs bundesweit sowie mit diversen Veranstaltungen in neun Bundesländern präsent.

Seit Jahren machen sich besorgniserregend nicht nur in Deutschland, sondern weltweit antidemokratische Strömungen in Politik und Gesellschaft breit. Ein Aspekt davon ist die Radikalisierung religiöser Gruppierungen. Deshalb sehen wir in der Unterstützung interreligiöser Toleranz ein drängendes Thema. Machen Sie sich selber ein Bild von dem Leuchtturmprojekt „Religionen, Weltanschauungen und Vielfalt“ des Mernissi-de Gouges Bildungswerks in Berlin, wo Fachkräfte mit interaktiven Workshops in Schulen eine wichtige Arbeit leisten.

Zahlreiche weitere Tätigkeiten im Förderbereich ermöglichten es auch 2022, unseren Wirkungsbereich weiter auszubauen. So machte unser Dauerthema „Digitalisierung“ weitere Fortschritte. Bedeutsam war neben der digitalen Büro- und Projektorganisation insbesondere auch das Vorhaben, das sich auf unseren Satzungszweck „Erinnern und Entdecken“ bezieht. In umfangreicher Arbeit wurde nach den Schriften Bonsels' nun auch seine Bildersammlung digitalisiert – kostenlos für jeden abrufbar unter [monacensia-digital.de](http://monacensia-digital.de). Damit stand uns zugleich ein reichhaltiges Material zur Verfügung, um endlich auch unserer Stifterin Rose-Marie Bonsels die verdiente Aufmerksamkeit zu schenken und eine Bühne zu geben.

Wir freuen uns, Ihnen auf den nächsten Seiten unsere vielseitigen Förderprojekte und Tätigkeiten des Jahres 2022 vorzustellen. All unser Handeln wäre nicht möglich ohne die engagierte Mitarbeit vieler kluger Köpfe, engagierter Herzen und fleißiger Hände. Unser Dank gilt allen Projektträgern der Förderprojekte sowie allen Beteiligten für ihre Kreativität in der Konzeption, ihren Ideenreichtum und ihr Engagement, ihre Hartnäckigkeit verbunden mit großer Sorgfalt in der Durchführung. Sie alle prägen unser Profil, das wir in den nächsten Jahren weiter schärfen und weiter entwickeln werden.

Viel Freude beim Lesen!

Jörg Wunderer und Ralf Kirberg

Vorstand

Januar 2023

## UNSERE FÖRDERPROJEKTE

### LESEN

Wie kann man mit Freude statt durch Leistungsdruck bei der Sache sein, also in unserem Fall einfach gern lesen? Die WBS hat in 2022 etliche Projekte gefördert, die Kinder darin unterstützen, den Umgang mit Literatur, Sprache und kreativen Ideen ohne Leistungsdruck lieben und schätzen zu lernen. Die Berichte unserer Kooperationspartner zeigen: Trotz teils schwerer Bedingungen ließen sich in 2022 besonders viele Erfolge feiern und die Motivation ist bei allen Beteiligten hoch, sich weiterhin zu engagieren. Die gravierenden Folgen der Corona-Pandemie, vor allem bei Kindern und Jugendlichen, sind immens und bis heute nicht vollends abzusehen. Das haben auch die Projekte, die wir unterstützen, gezeigt. Umso wichtiger ist ihre Förderung geworden: Schulen, Vereine, Bildungszentren und Verbände, die direkt und indirekt die Lesefähigkeiten von Kindern und Jugendlichen entwickeln und Weiterbildungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Lehrpersonal fördern.

### WORKSHOPS RELIGIONEN, WELTANSCHAUUNGEN UND VIELFALT UND EIN NEUES PROJEKTMANAGEMENT

Zu einer Herzensangelegenheit unserer Stiftung zählt die Förderung des interreligiösen humanistischen Bildungswerks Mernissi-de Gouges unter dem Dach der Ibn Rushd-Goethe Moschee in Berlin. Hier wird seit 2021 mit Schulen, Lehrkräften, SozialarbeiterInnen und SchülerInnen zusammen an der Auseinandersetzung mit fundamentalistischen Strömungen im Islam gearbeitet. Eine Herzensangelegenheit deshalb, weil diese Projekte heute und in Zukunft eine bedeutende Relevanz für den Fortbestand einer lebendigen und starken demokratischen Gesellschaft in Deutschland haben werden. Inzwischen wird der Fokus auch auf Geschlechtertoleranz gelegt, besonders für Queerness und Homosexualität. Diese Förderung umfasst außerdem einen Beitrag zur Projektleitung des Bildungszentrums, die mithilfe unserer Förderung erstmals seit Juli 2022 eingerichtet werden konnte.

Die Geschäftsführerin dieses Bildungswerks, Seyran Ateş, Rechtsanwältin und ausgebildete Imamin, steht für eine differenzierte und humanistische Haltung, aus der heraus sie für eine Reformierung des Islam eintritt. Ihre Fragen berühren zahlreiche drängende Herausforderungen unserer Zeit, beispielsweise die der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Deutschland. „Will man allen nur vorübergehend Schutz bieten oder sollen manche auch im Land bleiben und als Bürger gewonnen werden?“<sup>1</sup> Dieses „Als Bürger gewonnen werden“ kann auch für die Projekte des Bildungswerkes Pate stehen.

---

<sup>1</sup> Seyran Ateş: Selam, Frau Imamin. Wie ich in Berlin eine liberale Moschee gründete. Berlin 2017, S. 144

Gegen die zunehmende Radikalisierung islamischer Verbände ist und bleibt Prävention „der Schlüssel zur Deradikalisierung“. <sup>2</sup> Den Kern dieser Prävention sieht Seyran Ateş in Bildung und Aufklärung. „Bildung ist und bleibt der Schlüssel und die einzige Chance, Kinder und Jugendliche für unsere Demokratie und unser Land zu gewinnen. Wir wollen alles tun, was wir können, um den jungen Menschen zu zeigen, wie viel besser es sich in einer freien demokratischen Gesellschaft leben lässt als in einer politischen oder religiösen Diktatur“, heißt es in ihrem Anschreiben an die WBS vom 6. Januar 2022.

Respekt und Toleranz sind zentrale Werte. Tugay Saraç und Massud Reza berichten über ihre in 2022 an Schulen durchgeführten Workshops – direkt mit den SchülerInnen, vereinzelt auch mit LehrerInnen. Sie geben damit Einblicke in die drängende Notwendigkeit, an den Themen „Respekt“ und „Toleranz“ zu arbeiten. In den Workshops haben SchülerInnen die Möglichkeit, ihre eigene Beziehung zu ihrer Religion zu thematisieren, religiöse Normen und Machtverhältnisse (z.B. Wer macht die Regeln bzw. die Gesetze?) zu reflektieren. Sie werden ermutigt, Normen auch in Frage zu stellen. Dabei stellen die WorkshopleiterInnen immer wieder fest, „... dass viele der Schülerinnen und Schüler von *einem* Religionsverständnis ausgehen und die Pluralität an Strömungen innerhalb der Religion nicht



berücksichtigen.“ Ihr Anliegen ist es, „vor allem darauf aufmerksam zu machen, dass niemand ein Monopol auf die Auslegung der Religion hat, sondern es vielfältige Wege gibt, diese zu verstehen.“

*Seyran Ateş im  
Schülerworkshop  
Foto: Bildungswerk*

Eine große Herausforderung ist in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen das Verhältnis der Geschlechter im Alltag und die Toleranz von Homo- und Transsexualität. Hier berichten Tugay Saraç und Massud Reza von starker Emotionalität der Jugendlichen bis hin zu aggressiven Gefühlsausbrüchen. Beide stehen LehrerInnen auch über die Workshops hinaus beratend zur Seite. An einer Schule führte das vertrauensvolle Miteinander dazu, dass in einem achten Jahrgang regelmäßig wöchentlich zwei Schulstunden für dieses Thema zur Verfügung stehen. Der Bedarf ist riesig.

<sup>2</sup> ebd., S. 77

## LITERANAUTEN – VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE

Lesen ohne Lehrer – Kinder, die sich selbst unterrichten? Wie soll das bitte gehen? Das gelingt in einem sogenannten Peer-to-Peer-Konzept besser, als wenn Erwachsene Kinder für Lesen und Schreiben gewinnen wollen.

Und so funktioniert es: Zwei Zielgruppen, die gegensätzlicher nicht sein könnten, kommen auf Augenhöhe zusammen – Kinder und Jugendliche, die einen selbstverständlichen Zugang zum Lesen haben und in Leseclubs oder Schreibgruppen aktiv sind, treffen Kinder und Jugendliche, die im Lesen und Schreiben Unterstützung benötigen und erst einmal dafür begeistert werden wollen.

Das auf vier Jahre angelegte Projekt „Literanauten“ ging 2022 bereits ins zweite Jahr. Ins Leben gerufen wurde es vom Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. (AKJ). Dieses bundesweite Leseförderungsprojekt setzt sich gezielt dafür ein, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft und den Lebensumständen den Zugang zur Literatur zu ermöglichen sowie Lesemotivation und Lesefertigkeiten zu fördern. Kofinanziert wird es von der WBS zusammen mit dem Bundesministerium für Jugend, Soziales und Familie. Wer mitmachen will, kann sich beim AKJ bewerben, der Materialien und Geldmittel zur Verfügung stellt. Für GruppenleiterInnen wird jährlich ein Schulungswochenende und ein Treffen auf der Frankfurter Buchmesse angeboten.



Im zweiten Projektjahr konnten neun Bundesländer erreicht werden.

*Literanauten auf dem Jahreslehrgang in Bad Hersfeld bei der Auswahl von Büchern für die Workshops, Foto: AKJ München*

Auch im zweiten Projektjahr 2022 konnte unter der Projektleiterin Doris Koopmann das Ziel umgesetzt werden, schon jüngere Kinder ab dem Kindergartenalter miteinzubeziehen und zu fördern. Die Formate der Veranstaltungen sind vielfältig: theater- und medienpädagogische sowie bildkünstlerische Workshops und Veranstaltungen, Vorlesenachmittage, die sogar mehrsprachig stattfanden, Buchvorstellungen und Poetry Slams.

Insgesamt gab es 34 Aktionen und 20 aktive Leseclubs in neun Bundesländern; davon waren 14 Neuzugänge. Beeindruckend ist die Leistung der verantwortlichen Jugendlichen, denn sie nehmen nicht nur jüngere Kinder mit, sondern sie sind in der Lage, Aktivitäten eigenständig beim AKJ zu beantragen und mit ihrer Unterstützung

umzusetzen. Jeder Club hat im Umgang mit Literatur und in der Einbeziehung verschiedener Künste und Medien im Rahmen der Qualitäts- und Wirkungsziele ein eigenes Profil.

Ein Höhepunkt war die zentrale, bundesweite Veranstaltung, die aufgrund der Pandemie zuvor verschoben werden musste. In Bad Hersfeld trafen sich 60 der insgesamt 230 Literanauten sowie 15 TeamerInnen. Die Kinder und Jugendlichen konnten aus verschiedenen Angeboten, wie einer Schreibwerkstatt, einem Comic- und Kreativworkshop oder einem Angebot zur Theaterpädagogik, auswählen. Die TeamerInnen legten in ihren Workshops den Schwerpunkt auf die Marke Literanauten und arbeiteten intensiv online und offline an der Kommunikation der Gruppen. Die dreitägige Veranstaltung war für alle ein voller Erfolg.

Durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Weiterarbeit an der Homepage bekam das Projekt großen Zulauf. Bedeutend für drei Jugendliche aus drei Leseclubs war deren Vorstellung zu Beginn der Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises 2022. Insgesamt 6.300 Personen sahen der Verleihung live und im Stream zu und wurden so über die Literanauten informiert. Mit der Wiederaufnahme des Instagram-Accounts, neuen Flyern und einer eigenen Sticker-Postkarte, die bei den Leseclubs großen Anklang fand, wurde für noch mehr Reichweite und Strahlkraft der Projekte gesorgt.

In Anbetracht des stetigen und unermüdlichen Einsatzes aller Beteiligten dürfen wir gespannt sein auf die Aktionen in 2023.

### ERFINDEN, SCHREIBEN, ILLUSTRIEREN, DRUCKEN: „BÜCHER REAL UND DIGITAL“

Kreativität, Spaß an Büchern und auch Mut, das eigene Können und die eigenen Ideen umzusetzen und vorzustellen: Das Projekt der Buchkinder München e.V. „Bücher real und digital – Kinder machen Bücher“ führte Kinder der Grundschule an der Guldeinstraße in München ohne Leistungsdruck und vordefinierte Lernziele in die spannende Welt der Literatur ein.

Eingebettet in das schulische Ganztagsangebot lernten die Kinder wöchentlich neben sprachlichen und künstlerischen Ausdrucksweisen auch technisches Wissen. Woche für Woche tauchten die beiden pädagogischen Mitarbeiterinnen der Buchkinder e.V., Carola Gäde und Bettina Neu, mit den Kindern in die Arbeiten eines Autors ein. Das Ergebnis: ein eigenes Buch!

Im ersten Schritt starteten die Kinder mit gemeinsamen Erzähl- und Schreibphasen. Im zweiten Schritt entstanden Zweiwortsätze und Bilder für ein ABC-Buch, die von den Kindern kreativ als Bleistiftillustration umgesetzt wurden. Sein eigenes „magisches Tier“ beschrieb jedes Kind für das sogenannte Gemeinschaftsbuch.

Ein Highlight war der Ausflug in die Druckerei des Verlags Das freie Buch im Münchner Westend. Hier konnten die kleinen Gäste hautnah erleben, welche Arbeitsschritte von der Auswahl des Papiers bis zum



fertigen Buch erfolgen müssen. Selber aktiv wurden sie dort mit der Herstellung eigener Notizhefte mit dem AG-Logo.

*Besuch in der Druckerei,  
Foto: AKJ*

Gemeinschaftlich produzierten die Kinder außerdem aus dem ABC-Buch ein digitales Buch mit Vertonungen und lasen einzelne der eigenen Tier- oder Kriminalgeschichten als Audios ein. Dabei lernten sie, mit der Bookcreator-App ein digitales Buch zu gestalten. Sie bekamen einen Vorgeschmack auf die digitalen Möglichkeiten des Geschichtenerzählens.

Auf einem Abschlussfest präsentierten die Kinder stolz ihre Ergebnisse, die uns für eine fortlaufende Förderung in 2023 durch die WBS mehr als überzeugten.

### DAS HYBRIDE WUNDERBUCH

Weiterentwickelt wurde 2022 das Kindertheaterstück „Wunderbuch“ der Theatermacherin Ingrid Irrlicht: Jedes Kind bekam am Ende der Vorstellung ein eigenes Wunderbuch geschenkt, das von der Künstlerin so kreiert worden war, dass es zum Weitergestalten einlädt. Diese von der WBS geförderten Wunderbücher erreichten etwa 1.000 Kinder, die sich damit nach den Film- und Livevorstellungen eine bleibende Erweiterung dieses Erlebnisses schaffen konnten. Ein eindruckliches Beispiel für die gelungene Interaktion von Lesen, Wissen und Kunst.

### 150 AUSGABEN FÜR DIE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Der Verein Freunde der Literatur in Bayern e.V. hat auch 2022 die Veröffentlichungen seiner Quartalszeitschrift „Literatur in Bayern“ erfolgreich fortgesetzt, die sich seit 1985 als gefragte und intensiv genutzte Literaturzeitschrift bewährt. Im Dezember erschien die 150. Ausgabe mit einem regelrechten Feuerwerk an Artikeln, Gedichten und Wünschen für die Zukunft.

Für die Förderung war uns die von den Herausgebern in 2022 neu eingerichtete Kolumne von Gabi Rudnicki und Susanne Theil vom Münchner Museumspädagogischen Zentrum über die Vermittlung kultureller Inhalte wichtig. Die WBS unterstützt gerne die redaktionelle

und editorische Arbeit des Vereins, weil dieser über relevante Themen der Lese- und Kreativförderung von Kindern und Jugendlichen pointiert und interdisziplinär berichtet. Das Themenspektrum umfasst Literatur und bildende Kunst oder Poesie wie auch Kinder- und Jugendliteratur in Bayern.

### LUST AUFS SCHREIBEN: „LUST AUF LYRIK“

Gedichte bringen das, was uns als Menschen ausmacht und bewegt, sprachlich verdichtet zum Ausdruck. Gedichte haben es aber auch schwer auf dem Literaturmarkt. Ihre Rezeption braucht einen ganz anderen Zugang als Literaturgattungen wie Romane und Erzählungen. Deshalb ist das Projekt „Lust auf Lyrik“ der Stiftung Lyrik Kabinett so wichtig. Es umfasst vier Teilprojekte, die sich jeweils auf verschiedene Schulformen und Altersklassen beziehen.

Auf folgende Art und Weise wird Lust auf Lyrik geweckt: In Arbeitsräumen hängen Fotos oder Gemälde von DichterInnen an den Wänden, sodass die SchülerInnen von ihrer Umgebung angeregt werden. Zu der inspirierenden Umgebung zählen darüber hinaus die Alltagserfahrungen der Kinder und Jugendlichen. Im Rahmen des Projekts zeigte sich auf beklemmende Weise, wie sehr die sprachlichen und sozialen Kompetenzen der SchülerInnen durch den Lockdown in der Pandemie gelitten haben.

Die erfolgreiche Kooperation mit zwei neuen Schulen war Teil des ersten Projektes. Die fünfte Klasse des Gymnasiums München Nord und die elfte Klasse des städtischen Käthe-Kollwitz-Gymnasiums sind Schulen in zwei sozial unterschiedlichen Umgebungen. Die Projektleiter Karin Fellner und Daniel Bayerstorfer gaben den Jugendlichen der elften Klasse Denkanstöße, wie sich die Zukunft mit lyrischen Mitteln neu und differenziert denken lässt. Zu den Übungen gehörten unter anderem Fantasien über künftige Stadtlandschaften sowie Identifikationen mit Cyborgs. Die genannte fünfte Klasse beschäftigte sich unter der Leitung von Lyrikerin und Mitbegründerin von „Lust auf Lyrik“ Andrea Heuser mit dem (Jugendbuch-)Autor Pierre Jarawan. Auf der Abschlussveranstaltung im Spiel- und Begegnungszentrum Am Hart kamen in den Gedichten der SchülerInnen Versagensängste ebenso zur Sprache wie Fernweh und klaustrophobische Gefühle im Lockdown.

Das zweite Projekt bestand aus Kreativworkshops in der Bibliothek, die im Laufe des Jahres von über 300 Jugendlichen und circa 25 Lehrkräften besucht wurden. Teilnehmende Schulen waren unter anderem die Salvator-Realschule und die Maria-Ward-Mädchenrealschule.

Für den Gedichtkalender „Zilpzalp“ entwickelten die SchülerInnen des Staffelsee-Gymnasiums Murnau im Rahmen des dritten Projekts ihre eigene Textauswahl. Der Anlass war laut der Leiterin Andrea Heuser, dass Jugendliche in der heutigen Zeit beängstigenden Themen

ausgesetzt sind, die sie bedrängen, beispielsweise die Klimakrise und der Krieg in Europa. Dementsprechend sprach sie mit den SchülerInnen über das „politische Gedicht“ und animierte sie dazu, sich selbst zu diesen Themen zu befragen – in welcher Welt sie zurzeit leben und in welcher Welt sie gerne leben würden. Das Ergebnis waren überaus reflektierte und berührende Gedichte, die von einem hellwachen Bewusstsein der Jugendlichen für diese Probleme zeugen.

Im vierten Projekt nahmen 14 Lehrkräfte an einer Lehrerfortbildung teil, die das Lyrik Kabinett gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut München organisierte. Sie kamen von zehn verschiedenen Schulen und brachten Erfahrungen aus drei verschiedenen Schularten mit. Diese gehaltvolle und vielseitige pädagogische Vermittlung im Umgang mit Lyrik – sowohl als Zugänge zur Produktion wie auch zur Rezeption – ist in der ganzen Bandbreite und dank der Qualität des Veranstalters Stiftung Lyrik Kabinett ein echtes Vorzeigeprojekt schulischen Lernens.

### RAUS!: AUS DER GROSSSTADT – REIN IN DAS JUGENDLITERATURCAMP 2022

Raus in die Natur! Entdecken! Kreativ mit Schrift und Sprache umgehen! Dazu waren zwei Gruppen Jugendlicher zwischen zwölf und 16 Jahren im Juli und August vom Projektverbund der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung e.V. eingeladen. Für jeweils fünf Tage arbeiteten so eine achte Klasse einer Münchner Mittelschule und eine Inklusionsgruppe aus Köln in der Natur. Partner waren das Junge Literaturhaus Köln (JLK) und die Stiftung Internationale Jugendbibliothek in München (IJB), die als künstlerische Teams die Autoren Nils Mohl und Pierre Jarawan sowie die Erlebnispädagogin Christiane Werchau nach Oberbayern und die Lerndesignerin Anke Leitzgen und Pädagogin-Autorin Nicol Goudarzi in die Eifel entsandten.

Beide Gruppen zeigten erkennbare Freude am kreativen Schreiben, brachten Offenheit für Ideen und ein Verständnis für die Verschiedenheit der TeilnehmerInnen mit. Beim abschließenden Zusammentreffen beider Gruppen in Köln wurden die schönsten „Raus!-Erlebnisse“ geteilt, Ideen für die Projektpräsentation gesammelt und ein Stand auf der Frankfurter Buchmesse vorbereitet. Apropos: Für die Präsentation des Jugendliteraturcamps als Best-Practice-Modell der Literaturvermittlung auf der Frankfurter Buchmesse wurde ein kleiner Messestand als Ausstellungsraum genutzt, um großformatige Collagen und Texte der Jugendlichen zu präsentieren. Auch die AutorInnen und ErlebnispädagogInnen, die die Kinder in den Camps begleiteten, berichteten auf der Buchmesse, wie motiviert die Kinder waren und wie diese ihre eigenen Stärken des Schreibens entdeckten.

## KOFFERBIBLIOTHEK

Wer meint, eine Kofferbibliothek bestünde aus einer Ansammlung von Büchern in einem Koffer, hat weit gefehlt. Denn die Kofferbibliothek, die das Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl in Oberndorf, Österreich, erfunden hat, kombiniert verschiedene Welten: die der Bücher, die der Spiele und die der Alltagsgegenstände, die um ein Thema arrangiert werden. Ziel dieser Kofferbibliotheken sind verschiedene Stadtbibliotheken, wo man sie anschauen und sogar ausleihen kann.

Entwickelt wurde das Projekt unter der künstlerischen Leitung der Illustratorin Renate Habinger und der Literaturvermittlerinnen Barbara Schwarz und Patricia Floch. Lesen gilt als grundlegende Kulturtechnik, die erlernt werden muss und in der sich Sprache, Denken und Handeln verbinden. Unterstützt wird dieser Prozess, wenn neben den Büchern auch Spiele die Themen der Bücher im wahrsten Sinne des Wortes begreifbarer machen.

In 2022 wurden drei neue Themen sowie die Produktion der darum erweiterten Kofferexemplare gefördert. Im Themenkoffer „Essen“ dreht sich alles um Lebensmittel und ihre Zubereitung, beispielsweise in der Küche. Die Kofferbibliothek „Verkehr“ arrangiert Bücher über Transportmittel mit Verkehrsorten einer kleinen Stadt samt ihren BewohnerInnen. Die Kofferbibliothek „Schlüsselstelle“ wird Kindern literarische Figuren und Bücher, in denen sie eine Rolle spielen, näherbringen.

## DAS LESEN LEBEN – LESEN LERNEN KÖNNEN

Die Förderung von Lesemotivation und Lesefertigkeit ist eine Voraussetzung für die Teilhabe an Bildungsprozessen. Es geht dabei um wesentliche Kulturkompetenzen, wozu die dritte Fachtagung des Bundesverbandes Leseförderung (BVL) in Kooperation mit der Akademie für Leseförderung (ALF) vom 10. bis 12. Juni in Hannover stattfand.

Die Fachvorträge stammten aus den Bereichen Leseförderung, Wirtschaft und Politik. Sie beleuchteten ebenso wie die Lesungen und Workshops die Bedeutung einer Aneignung und Förderung von Lesekompetenzen vom frühkindlichen Alter bis zum Jugendalter. Zudem wurden die daraus resultierenden Bildungschancen beziehungsweise die damit verbundene Bildungsgerechtigkeit diskutiert – dies auch im Hinblick auf die nicht nur durch die Corona-Pandemie entstandenen Bildungsdefizite.

Die TeilnehmerInnen der Tagung aus den Bereichen Leseförderung (PädagogInnen aller Schulformen, BibliothekarInnen aus Stadt- und Schulbibliotheken, Lese- und LiteraturpädagogInnen sowie VorlesepatInnen) kamen in dem Bewusstsein zusammen, in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld als MultiplikatorInnen zu wirken.

## LESECLUB 2022–2025

Die Stiftung Lesen mit Sitz in Mainz hat in Kooperation mit zahlreichen Förderpartnern deutschlandweit nahezu 660 sogenannte Leseclubs aufgebaut.

Die WBS hat 2022 eine Partnerschaft mit ihr gestartet, um von den professionell organisierten Förderformaten und -vorlagen samt der enormen Expertise zu profitieren. Gemeinsames Ziel ist, Schulen mit besonderem Förderbedarf, wie in sozial schwachen Quartieren oder mit Inklusionsaufgaben, zu erreichen. Ende 2022 wurden hierfür Partner-Grundschulen der WBS aus anderen Projekten der vorangehenden Jahre vorgeschlagen, weil man damit auf bereits etablierte Kooperationsstrukturen und gemeinsam erarbeitete Qualitätsmaßstäbe aufbauen kann.

Der wöchentlich stattfindende Leseclub ist ein Freizeitangebot für Kinder von acht bis zwölf Jahren. In einem eigens dafür vorgesehenen Raum in der Schule treffen sich SchülerInnen in den Pausen, in Freistunden oder nach der Schule unter Begleitung haupt- und ehrenamtlicher BetreuerInnen in gemütlicher Atmosphäre, um zu lesen, zu schmökern und zu spielen. Lust und Vergnügen am Lesen stehen im Vordergrund. Die Schule bekommt für die Einrichtung eines Clubs die entsprechende Ausstattung wie Sofas, Sitzsäcke, Bücher, Zeitschriften, Spiele- und Bastelpakete und nach Möglichkeit auch digitale Medien. Mit den Leseclubs sollen den Kindern langfristige, regelmäßige und niedrigschwellige Leseförderaktionen in der Freizeit ermöglicht werden.

## WISSEN

Die WBS setzt sich nach wie vor aktiv für die wissenschaftliche Kinder- und Jugendliteraturforschung ein. 2022 lag unser Fokus auf der Didaktik, zeitgenössischen AutorInnen sowie neuen Forschungsansätzen. Außerdem konnten wieder zwei besondere buchwissenschaftliche Themen gefördert werden.

## TEXTKRITISCHE AUSGABE

Ein Projekt, das bereits 2019 begonnen wurde, geht in den Endspurt: die „Textkritische Ausgabe der ‚Biene Maja und ihre Abenteuer‘“. Gemeinsam arbeiteten das Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien der Christian-Albrechts-Universität Kiel und das Zentrum für das Buch der Ludwig-Maximilian-Universität (LMU) an diesem Projekt. Die Ausgabe ist als eine Verbindung der Textausgabe mit Dokumentationen und Material von Bonsels einschließlich Rezensionen und Aufsätzen konzipiert. Die textkritischen Arbeiten am Roman und der textkritische Apparat liegen bereits vor. Die vollständige Ausgabe soll im Herbst 2023 vorliegen.

## STIPENDIEN INTERNATIONALE KJL-FORSCHUNG

Der Zufall oder vielmehr ein Glücksfall inspirierte die Stiftung Internationale Jugendbibliothek (IJB), mit einem Stipendienprogramm die weltweite Kinder- und Jugendliteraturforschung zu fördern. Die Grundidee dazu lieferte die jüdische Emigrantin und Bibliotheksgründerin Jella Lepman mit dem Gedanken, mithilfe der Kinderliteratur Brücken in die Welt zu bauen.

Bis zu 15 internationale WissenschaftlerInnen beschäftigen sich mit aktuellen Forschungsthemen unter anderem aus den Bereichen der Kulturwissenschaft, der Politikwissenschaft oder der Philosophie.

Die Stipendien fördern die Arbeit der StipendiatInnen vor Ort in der IJB in München – bis 2022 vom Auswärtigen Amt finanziert, das nun seine Förderung leider drastisch reduziert hat. Ziele der Förderung sind die wissenschaftliche Arbeit mit Kinder- und Jugendliteratur sowie der freie wissenschaftliche Austausch zur Stärkung internationaler Kooperationen und der offene Dialog zwischen den Kulturen. Ebenso sollen von dem Projekt Impulse für die vergleichende Kinder- und Jugendliteraturforschung ausgehen. Die Begegnungen zwischen den ausländischen ForscherInnen und den deutschen GastgeberInnen finden im Rahmen von Veranstaltungen und Schulbesuchen statt, die zielführend für die akademische Qualifikation, die internationale Vernetzung und die Begegnung der Kinder- und Jugendbuchforschung sind.

Aufgrund der genannten Aspekte fördert die WBS aktuell fünf Stipendiaten über einen Zeitraum von zwei Jahren, deren Themen unterschiedlicher kaum sein könnten: Tian Gao aus Cambridge beschäftigt sich mit japanischen Miniaturbilderbüchern aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts; an geschlechtsspezifischen Wutkonstruktionen in Bilderbüchern zwischen 2012 und 2021 arbeitet die Niederländerin Rosalyn Borst, während Paulina Junko aus Polen sich der angolischen Kinderliteratur und ihren postkolonialen, transkolonialen und dekolonialen Kontexten widmet. Das Forschungsthema der Französin Prof. Dr. Laurence Talairach ist die Entscheidungsfreiheit in der viktorianischen und edwardianischen Kinderwelt und Zahra Rizvi aus Indien erforscht Jugendbewegungen, technologischen Aktivismus und Dystopie-Romane für junge Erwachsene. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse dieser Arbeiten.

CORNELIA FUNKE INTERMEDIAL



Die erste wissenschaftliche Fachtagung zu Cornelia Funkes kinder- und jugendliterarischem Werk fand an der Universität Duisburg-Essen vom 5. bis 7. Mai 2022 statt. Mitveranstalter waren die Universität Mainz, die Westfälische Wilhelms-Universität Münster und die Universität Hamburg. Mit über hundert Gästen musste die Tagung wegen der Corona-Pandemie digital stattfinden.

Cornelia Funkes Offenheit für neue Erzählformen, sowohl transkulturell wie intertextuell und intermedial, stand im Fokus der eingereichten Beiträge, die ihr Werk aus buch-, literatur- und

medienwissenschaftlicher sowie literaturdidaktischer Sicht betrachteten. Neben den Vorträgen stieß die Beteiligung an einem wissenschaftlichen Poster auf breite Resonanz.

Imke Ahrens, Programmleiterin des Dressler Verlages und langjährige Lektorin Cornelia Funkes, gab Einblicke in den Entstehungsprozess eines Werkes der Autorin, der von ersten Überlegungen bis zum finalen Manuskript reichte. Dabei wurde aufgezeigt, wie sich die Bereiche Marketing, Vertrieb und Presse auf die sich verändernde Leserschaft und deren Ansprache im digitalen Zeitalter einstellen müssen, um ihre Zielgruppen zu erreichen. Allein von ihrem Buch „Tintenherz“ gibt es neben der Printausgabe sieben mediale Formate: vom E-Book über die Filmstory bis zum Videospiel.

Ein Highlight war die Teilnahme von Cornelia Funke, die in einer Gesprächsrunde mit ihrer Illustratorin Kerstin Meyer über die Zusammenhänge von bildender Kunst und Erzählkunst sowie über Erfolgs- und auch Überlebensstrategien von AutorInnen in der sich rapide wandelnden Buchlandschaft sprach.

TAGUNG UND TAGUNGSBAND „IDYLLEN UND SEHNSUCHTSORTE IN DER KJL“

Gerade in Krisenzeiten wächst der Wunsch nach Idylle, Harmonie und friedlichen Sehnsuchtsorten. Mit diesen Topoi beschäftigten sich verschiedene, sehr engagierte ExpertInnen auf einer Tagung am 2. und 3. Dezember 2022 in Augsburg. Das Thema ist in der Schuldidaktik noch relativ unerforscht. Umso erfreulicher, dass es bei den

TeilnehmerInnen so großen Zuspruch erfuhr. Konzipiert und geleitet wurde die Tagung von Dr. Lea Grimm vom Lehrstuhl für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur der Universität Augsburg sowie Dr. Nils Lehnert, Lektor für Germanistische Literaturwissenschaft an der Universität Bremen.

Die Idylle wurde im Rahmen der Tagung vorrangig als Sehnsuchtsort gegenstandsorientiert dargestellt und auch didaktisch erfahrbar gemacht. Die Literaturwissenschaft bildet dabei gemeinsam mit der Didaktik eine Symbiose. Viele – vor allem auch junge – WissenschaftlerInnen beschäftigten sich mit den vielfältigen Forschungsfragen und Perspektiven, beispielsweise mit Astrid Lindgrens Bullerbü oder auch dem Medienverbund Conni.

Die Tagungsbeiträge erscheinen in einem Sammelband in der Schriftenreihe „Kinder- und Jugendliteratur: Themen – Ästhetik – Didaktik“ im Schneider Fachverlag, den die WBS fördert.

DISSERTATION SIMON PORTMANN: „NACHDRUCKER-GESELLSCHAFT 18. JH.“

Die WBS konnte in 2022 die Internationale Buchwissenschaftliche Gesellschaft e.V. (IBG) an der LMU München und damit die Dissertation von Simon Portmann zum Thema „Nachdrucker-Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“ fördern. Raubdrucke in der damaligen Zeit offenbaren zum einen eine unzureichende rechtliche Absicherung der Autoren und Verleger; zum anderen zeigen sie den Wissensdurst der Gesellschaft. Dank dieser Arbeit konnten neue Erkenntnisse über den Büchernachdruck im 18. Jahrhundert und zum Urheberrecht gewonnen werden.

### **KUNST: SINGEN, SPIELEN, SCHAFFEN**

Für den Satzungszweck Kunst und Kultur konnten zum Glück in 2022 wieder fast so viele Kulturveranstaltungen stattfinden wie in der Zeit vor der Corona-Pandemie. In beeindruckender Vielfalt präsentierten sich die KünstlerInnen und Organisationen in ihren Projekten. DarstellerInnen und Publikum war anzumerken, wie schön es war, nach so langer Zeit sich endlich wieder persönlich begegnen zu können.

### **KEINE PAUSE FÜR DIE SINGPAUSE**

Nach einer gewissen Durststrecke konnte die SingPause München wieder richtig Fahrt aufnehmen und damit Kindern die Möglichkeit bieten, sich wieder ins Zeug zu legen.

Seit 2020 initiiert die WBS das eigene Projekt „SingPause“ für Bayern, koordiniert von Cordula Reiß. Vorbild ist die SingPause des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf e.V.

Nach Wechselunterricht und Homeschooling hatte die freiberufliche Singleiterin Carolina González digital erfolgreich mit Kindern gesungen. Für die Kinder der Grundschule Lehrer-Wirth-Straße in München-Riem war es ein besonderes Erlebnis, im Juli 2022 endlich das lang ersehnte erste Konzert mit ihren Eltern zu erleben und ihr Können unter Beweis zu stellen. Die SingPause-Kinder – unterstützt von einer aufgenommenen Liedbegleitung, eingespielt von dem Pianisten, Dirigenten und Hochschuldozenten Norbert Groth – legten sich ins Zeug und rissen das Publikum mit. Mit dem neuen Schuljahr wurde nach den Sommerferien als weitere Schule die Grundschule Neukeferloh mit drei ersten Klassen in das Projekt aufgenommen – ein rundum toller Erfolg! Mit zehn Klassen ging die Lehrer-Wirth-Schule in die nächste Runde. Alle Kinder profitieren neben der musikalischen Erfahrung auch von einem weiteren, mittlerweile dritten, Liederheft, das sie mit elf Liedern durch die SingPausen begleitet. Allen Interessierten steht es kostenfrei zur Verfügung.

### UNTERSTÜTZUNG FÜR SCULPTURE NETWORK

Mit gleich drei Projekten konnte die WBS sculpture network e.V. fördern. Die Mitnutzung der Räumlichkeiten der WBS-Geschäftsstelle samt einem ausgestatteten eigenen Büroraum ist für die Kommunikation des Vereins essenziell. sculpture network konnte weiterhin aus München heraus insbesondere junge KünstlerInnen europaweit vernetzen und die Entwicklung sowie Verbreitung von Bildhauerei und damit verwandter Formen der Kunst fördern.

- ONLINE GRENZENLOS

Der Austausch von internationalen SkulpturliebhaberInnen über Ideen und Kunstprojekte oder auch Ausstellungsorte findet eine hohe Wertschätzung. Der 2021 gegründete Online-Club überzeugte 2022 weiter mit digitalen Meetings – vor allem durch die internationale Vernetzung.

Die Investition in einen professionellen Zoom-Account und die Organisation einer kompletten Veranstaltungsreihe waren lohnenswert: Insgesamt 520 Interessierte haben in 2022 an zehn Onlineveranstaltungen teilgenommen. Beeindruckend ist die stetig wachsende Anzahl des spezialisierten, internationalen Publikums, welches bei den digitalen Treffen erst den Vorträgen internationaler KünstlerInnen lauscht und sich anschließend in kleinen Breakout-Sessions austauschen kann.

Die stetige Weiterentwicklung des Programms seitens der Kuratorin Anne Berk führte dazu, dass die Kunstwelt noch mehr einbezogen wurde. So zählen sich namhafte KünstlerInnen, GaleristInnen und KuratorInnen wie Arte Contemporary ES, Hannah Peschar Sculpture Garden UK oder der Sammler und Eigentümer der Bonisson Art Center FR zu den ReferentInnen. Gemeinsam mit ihnen tauchten die



TeilnehmerInnen ein in verschiedene Themen wie „Denkmäler“ und „Straße des Friedens: Skulpturenweg vereint die europäischen Nationen“ oder „Gedenken: Erinnerungskultur mit physischen Skulpturen und kollektiven Ritualen“.

Der Online-Club ist dank der Unterstützung der WBS zu einem unverzichtbaren Instrument der internationalen Vernetzung geworden.

*Beim Treffen vom „Online Club“ mitten in Amsterdam und im Web am 24.01.2022*

*Foto: ARTZUID und © Kunstwerk: Marieke Bolhuis „Sisters“, 2021*

- **VON GESTÜRZTEN MONUMENTEN ZUR SOZIALEN PLASTIK: SCULPTING SOCIETY**

Die Redaktion von sculpture network wurde schon in den Vorjahren durch die WBS unterstützt. Bereits 2020 erreichten rund 60 Texte in dem Onlinemagazin, auf der Website und durch deren Newsletter rund 25.000 LeserInnen pro Monat. In 2022 wurde das Thema „Sculpting Society“ als Schwerpunkt gesetzt, wobei die Entwicklungen in der europäischen Kunstszene im Mittelpunkt stehen. Die entstandenen Texte, die die Aufmerksamkeit auf die zeitgenössische Skulptur richten und der interessierten Öffentlichkeit den Zugang zu dieser Kunstform erleichtern sollen, berichten darüber, wie unsere Gesellschaft die dreidimensionale Kunst auf vielfältige Art und Weise gestaltet. Das Autorenteam veröffentlicht pro Monat mindestens zwei neue Texte, die mehrsprachig publiziert werden. Dem Ziel, die Rahmenbedingungen für Kunst- und Kulturschaffende zu verbessern und durch ein breites, auch internationales Netzwerk Kunst und Kultur zu fördern, konnte durch die Förderung seitens der WBS und die Umsetzung des Jahresthemas wieder einen Schritt nähergekommen werden.

## SPIELLUST IST PROGRAMM

Große Freude kam am 2. April 2022 bei den zehn TeilnehmerInnen des Gautinger Theaterjugendclubs auf, als nach der langen Zeit im Lockdown und den damit verbundenen Distanz-Theateraufführungen über die Plattform Zoom endlich wieder eine Bühnenaufführung in Präsenz vor zahlreichen ZuschauerInnen stattfand.

Das Projekt wurde als „Spiellust Nr. 4“ von Oktober 2021 bis April 2022 mit Spaß und Erfolg umgesetzt, unter anderem durch den Einsatz von jugendlichen Teilnehmenden aus dem Vorjahresprojekt. Aufgeführt wurde das selbst entwickelte Stück „Heldenzeit“ im bosco, Bürger- und Kulturhaus Gauting.

Das Stück stand unter dem Motto „Verbindung“ und wurde unter der Leitung von Sebastian Hofmüller und Yvonne Kalles eingeübt. Der humorvolle Inhalt sorgte für großen Spaß bei den Proben und bei den ZuschauerInnen für ebenso großen Applaus, woran auch die existenziellen Themen Wahnsinn, Freiheit und Verrücktheit sowie die Abenteuer und fremden Welten ihren Anteil hatten. Beeindruckend war vor allem die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der jungen SchauspielerInnen.

Weil die Aufführung so gut beim Publikum ankam, organisierten die DarstellerInnen in Eigeninitiative noch zwei weitere spontane Aufführungen vor Schulklassen im bosco. Insgesamt wurde das Stück von 344 ZuschauerInnen besucht, von denen manche nach der Aufführung das Darstellerteam mit Fragen geradezu bestürmten.

## KING KONG – EIN THEATER SPA

Was ist das denn? Rätselhaft: ein mit 42 Papphäusern in einem Gewächshaus nachgebildeter New Yorker Time Square, ZuschauerInnen, die wie King Kong durch die Straßen schreiten und durch die kleinen Fenster lugen müssen, um Antworten zu finden – das alles als Teil eines Wellness-Spas. Das tiefgehende und experimentelle Theaterprojekt wurde vom Elle Kollektiv entwickelt, das aus der Schauspielerin Elisabeth-Marie Leistikow und dem Schauspieler Luis Lüps sowie dem Bühnen- und Kostümbildner Louis Panizza besteht. Die Aufführung fand in Kooperation mit dem Pathos Theater München statt.

Mithilfe der finanziellen Unterstützung der WBS erleben die BesucherInnen einen Wellness-Spa mit Bildern und Texten, die ihnen vor Augen führen, dass das eigentliche Monster oft der Mensch selbst ist. Diese künstlerisch angelegte Dystopie erzeugte bei den BesucherInnen Spannung und Entspannung zugleich. Sie reagierten teilweise empört; die meisten ließen sich jedoch auf die unkonventionelle Art des Theaterkollektivs ein und konnten für diese Darstellungsform gewonnen werden. Für 2023 ist eine Wiederaufführung geplant.

## FESTIVAL \_ÜBER\_LAND\_

Zu einer Sternstunde des jährlichen Theaterfestivals über\_land wurden die Feierlichkeiten zu seinem 20-jährigen Bestehen. Das Jubiläum wurde im Sommer mit einem vielfältigen Programm des Schwabenhausener Kulturzentrums und Theaterlabors Unser Theater e.V. gefeiert. Mitten auf dem Land konnten BesucherInnen eine breite Bühne für Kunst und Kultur erleben.

Über 20 Vorstellungen, meist unter freiem Himmel, wurden aufgeführt. Mit dabei war unter anderem die Theaterschule Multiplevoice, die zeigte, dass Mozarts „Zauberflöte“ nicht nur gerne von einem jungen Publikum gesehen wird, sondern auch von jungen DarstellerInnen zwischen acht und 14 Jahren gekonnt gespielt und gesungen werden kann. Die Band Falschgeld präsentierte den eigens für das Festival komponierten Song „Über Land“. Am 6. August wurden anlässlich des Gedenkens an den Atombombenabwurf auf Hiroshima ausschließlich Kunst, Tanz, Schauspiel und Musik aus Japan geboten. Zu den Mitwirkenden zählten unter anderem die renommierte Pianistin Masako Ohta und der Bildhauer Takashi Tanaka.

Die Förderung der WBS richtete sich insbesondere auf die Produktion von vier Kindertheaterstücken, drei Workshops und zwei eigenen Projekten der verantwortlichen Theaterkünstler Otto Novoa und Johanna Winter.

## ERINNERN UND ENTDECKEN – ANALOG UND DIGITAL



Zu unseren Stiftungszwecken gehören unter dem Motto „Erinnern und Entdecken“ Veröffentlichungen über das Leben von Waldemar Bonsels. Im Rahmen verschiedener Projekte haben wir 2022 die Ehefrau von Waldemar Bonsels und unsere Stifterin Rose-Marie Bonsels neu entdeckt.

*Eine Kasette mit Original-Fotos von Rose-Marie Bonsels, geborene Bachofen, Foto: WBS*

## BILDER BLEIBEN IM GEDÄCHTNIS – EINE QUELLE DER ERINNERUNG

Es ist geschafft! Über 85.000 gescannte Einzelseiten sind seit März 2022 nach rechtlicher Vorgabe direkt online unter [www.monacensia-](http://www.monacensia-)

digital/bonsels einsehbar oder können vor Ort im Lesesaal der Monacensia eingesehen werden. Zu dieser Mammutaufgabe kamen 2022 noch über 2.000 Fotos, Bilder und Negative aus dem Nachlass der Bonsels hinzu, der bislang im Münchner Stadtmuseum aufbewahrt war. Das äußerst vielfältige Material eröffnet den Blick in eine ganz eigene Welt. Zu privaten und professionellen Aufnahmen wie Porträts von Waldemar Bonsels, seiner Familie oder FreundInnen und Bekannten kommen auch zahlreiche Negative unter anderem von der Tänzerin Edith von Schrenck und Rose-Marie Bonsels sowie Aufnahmen aus Ambach hinzu.

Bereits 2020 startete die WBS das digitale literarische Nachlassarchiv in Kooperation mit der Monacensia, dem Literaturarchiv der Stadt München und Teil der Stadtbibliothek München. Die nun endgültige Fertigstellung der Digitalisierung des Fotonachlasses ist ein besonderer Erfolg, an dem Christina Lemmen als wissenschaftlich-technische Mitarbeiterin maßgeblich beteiligt ist, die nach Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) den bis dahin unsystematisierten Nachlass erschlossen hat.

Der nunmehr digitalisierte Fotonachlass dient als grundlegende Quelle und erfüllt auf vortreffliche Weise den Zweck der Stiftung, einen Beitrag zum Erinnern zu leisten. Denn nicht nur interessierte private NutzerInnen können die Bilder einsehen, sondern sie dienen auch für wissenschaftliche Projekte und Arbeiten.

Die Nutzerzahlen sprechen für sich: 2022 hatte das digitale Archiv über 170.000 Werkbesuche – davon waren allein gut 26.000 Zugriffe auf Bilder und Grafiken. So wurden Bilder des digitalen Nachlasses bereits für ein Kooperationsprojekt der Monacensia „Dance History Tour“, eine Masterarbeit zum Thema „Frauen der Schwabinger Bohème“ sowie einen Fachartikel verwendet. Außerdem sind einige der Bilder Teil der Sonderausstellung „Frei Leben!“, die von Sommer 2022 bis Sommer 2023 in der Monacensia das Leben dreier Schriftstellerinnen der Münchner Bohème zwischen 1890 und 1920 beleuchtet.

Die Digitalisierung des Fotonachlasses ist darüber hinaus ein echter Schatz für alle, die sich für das Leben in früheren Zeiten interessieren: wie Menschen zu welchen Anlässen gekleidet waren, wie bestimmte Räume eingerichtet waren oder wie sich Waldemar Bonsels' Grundstück über die Jahre immer wieder baulich veränderte. Auch über das soziale und künstlerische Netzwerk Waldemar Bonsels', seiner Ehefrau Rose-Marie und der Tänzerin Edith von Schrenck geben die Fotos Auskunft.

Das nun abgeschlossene Projekt bietet die große Chance, durch Technik und fortschrittliches Denken die in der Satzungsordnung formulierte Aufgabe des „Erinnerns“ auf ein neues Niveau zu heben.

## BÜHNE FREI FÜR ROSE-MARIE BONSELS

Wie lässt sich unsere Stifterin Rose-Marie Bonsels angemessen würdigen und ihr Leben und Wirken darstellen? Um hierauf Antworten zu finden, bezogen sich weitere Anstrengungen der WBS auf Recherchen zu ihrer Stifterin Rose-Marie Bonsels (1909–1993), geborene Bachofen. Am 25. Todestag ihres Ehemanns Waldemar Bonsels gründete sie am 31. Juli 1977 die Waldemar-Bonsels-Stiftung. Ihr ist zu verdanken, dass das Vermögen aus Bonsels' literarischem Werk, aus seinen weltweit verwerteten Nutzungsrechten – vor allem der Biene-Maja-Bücher – und aus den Weiterentwicklungen dem Gemeinwohl überschrieben wurde.

Nach der Fertigstellung der Nachlassdigitalisierung hat die WBS diese aussagekräftige, bislang unveröffentlichte Materialquelle zum Anlass genommen, der Stifterin, selbst eine talentierte und in den innovativen Kreisen des Ausdruckstanzes mitwirkende Künstlerin, eine Bühne zu geben. Die ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2022 amtierende Stiftungsrätin Christina Lemmen erhielt den Auftrag, aus dem Bildbestand eine entsprechende Auswahl zu treffen, die das Leben von Rose-Marie Bonsels dokumentiert und erzählt. Außerdem hat Christina Lemmen auf Basis intensiver Archivarbeit den Lebenslauf von Rose-Marie recherchiert und biografisch nachgezeichnet. Wie so viele Künstlerinnen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab sie ihre Karriere mehr und mehr für den berufstätigen und erfolgreichen Lebenspartner auf.

Ihr Wirken wurde auf der Stiftungswebsite mit Illustrationen veröffentlicht: <https://waldemar-bonsels-stiftung.de/#waldemar-bonsels>. Die WBS würdigte Rose-Marie Bonsels, indem sie das Rundschreiben zum 45. Stiftungsgeburtstag im Juli 2022 der Gründerin widmete.

## INFOTAFEL VILLA AMBACH

Die Straße zur Villa Ambach ist nur für FahrradfahrerInnen, SpaziergängerInnen und AnliegerInnen zugänglich. Dort angelangt, informiert seit Juli 2021 eine Tafel im öffentlichen Bereich vor dem ehemaligen Wohnhaus über Leben und Werk Waldemar Bonsels' in Ambach am Starnberger See.

Neben analogen Informationen enthält die Tafel einen QR-Code, der auf die Stiftungswebsite führt, wo auch historische Eindrücke und Details vermittelt werden, die vor Ort selbst nicht mehr existieren. Dieser Link wurde 2022 pro Monat durchschnittlich neun Mal abgerufen. Somit haben über 100 Menschen einen Blick in die Vergangenheit und das Leben des Namensgebers der Stiftung werfen können, der auch gerade durch die digitale Erschließung des Nachlasses und die Veröffentlichung vieler historischer Bilder durch die Stiftung in 2022 erst möglich wurde. Vor Ort selbst sind leider keine authentischen

Räumlichkeiten wie zum Beispiel das Arbeitszimmer des Schriftstellers mehr erhalten.

Die digitale Aufmerksamkeit und die damit verbundenen Besucherzahlen übersteigen im Übrigen auch 2022 die vormals geringen Besucherzahlen im Archivraum der Villa.

### WEBSITE

Für die Sichtbarkeit der Fördermaßnahmen und ihrer Wirkungen im Segment LESEN – WISSEN – KUNST sorgten 2022 die Öffentlichkeitsarbeit unserer FörderpartnerInnen, die stiftungseigene Website und der 2022 neu initiierte Instagram-Kanal. Die Geschäftsstelle sorgt für die Aktualität der Website bei den mehrjährigen Projekten wie der SingPause und den Literanauten. Um weitere Posts und Storys über die Förderungen sowie Leben und Werk von Rose-Marie und Waldemar Bonsels auf der Website und bei Instagram kümmert sich eine Honorarkraft.

Verschiedene technische Neuerungen verstärken seit 2022 die Wahrnehmung der Stiftung im digitalen Netz. Um online leichter auffindbar zu sein, haben wir das Google-Unternehmensprofil verfeinert. Anmeldungen und Änderungen der verschiedenen Contentmanagerinnen werden durch das neu eingerichtete Audittool Simple Analytics unter Word Press jederzeit aktuell nachvollziehbar.

Die Nutzungszahlen sind in 2022 gut und mit fast 6.000 Seiten-Besuchen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.